

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Walküre

Wagner, Richard

Leipzig, [1914]

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-81880](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81880)

Wotan (zu Hunding).

Geh hin, Knecht!
Kniee vor Fricka:
meld ihr, daß Wotans Speer
gerächt, was Spott ihr schuf. —
Geh! — Geh!

(Vor seinem verächtlichen Handwink sinkt Hunding tot zu Boden.)

Wotan (plötzlich in furchtbarer Wut auffahrend).

Doch Brünnhilde! —
Weh' der Verbrecherin!
Furchtbar sei
die Freche gestraft,
erreicht mein Noß ihre Flucht!

(Er verschwindet mit Blitz und Donner. — Der Vorhang fällt schnell.)

Dritter Aufzug.

Erster Auftritt.

Auf dem Gipfel eines Felsenberges.

Rechts begrenzt ein Tannenwald die Szene. Links der Eingang einer Felshöhle, die einen natürlichen Saal bildet: darüber steigt der Fels zu seiner höchsten Spitze auf. Nach hinten ist die Aussicht gänzlich frei; höhere und niedere Felssteine bilden den Rand vor dem Abhange, der — wie anzunehmen ist — nach dem Hintergrunde zu steil hinabfährt. — Einzelne Wolkenzüge jagen, wie vom Sturm getrieben, am Felsenraume vorbei. — Gerhilde, Driflode, Waltrante und Schwerleite haben sich auf der Fels Spitze, an und über der Höhle, gelagert, sie sind in voller Waffenrüstung.

Gerhilde (zu höchst gelagert und dem Hintergrunde zrufend, wo ein starkes Gewölz herzieht).

Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha! Heiaha!

Helmwige! Hier!
Hieher mit dem Roß!

Helmwiges Stimme (im Hintergrunde).
Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha!

(In dem Gewölk bricht Blickesglanz aus: eine Walküre zu Roß wird in ihm sichtbar: über ihrem Sattel hängt ein erschlagener Krieger. Die Erscheinung zieht, immer näher, am Felsensaume von links nach rechts vorbei.)

Gerhilde, Waltraute und Schwertleite (der Ankommenden entgegenrufend).

Heiaha! Heiaha!

(Die Wolke mit der Erscheinung ist rechts hinter dem Tann verschwunden.)

Ortlinde (in den Tann hineinrufend).
Zu Ortlindes Stute
stell deinen Hengst:
mit meiner Grauen
grast gern dein Brauner!

Waltraute (hineinrufend).
Wer hängt dir im Sattel?

Helmwige (aus dem Tann auftretend).
Sintolt, der Hegeling!

Schwertleite. Fähr deinen Braunen
fort von der Grauen:
Ortlindes Mähre
trägt Wittig, den Irming!

Gerhilde (ist etwas näher herabgestiegen).
Als Feinde nur sah ich
Sintolt und Wittig!

Ortlinde (springt auf).
Heiaha! Die Stute
stößt mir der Hengst! (Sie läuft in den Tann.)

Schwertleite, Gerhilde und Helmwige (lachen laut auf).

Gerhilde. Der Recken Zwist
entzweit noch die Rosse!

Helmwige (in den Tann zurückrufend).

Ruhig, Brauner!

Brich nicht den Frieden.

Waltraute (auf der Höhe, wo sie für Gerhilde die Nacht übernommen, nach rechts in den Hintergrund rufend).

Hoioho! Hoioho!

Siegrune, hier!

Wo säumst du so lang'? (Sie lauscht nach rechts.)

Siegrunes Stimme (von der rechten Seite des Hintergrunds her).

Arbeit gab's!

Sind die andren schon da?

Die Walküren (nach rechts in den Hintergrund rufend).

Hojoतोहो! Hojoतोहो!

Heiaha! Heiaha!

(Ihre Gebärden, sowie ein heller Glanz hinter dem Tann zeigen an, daß soeben Siegrune dort angelangt ist. Aus der Tiefe hört man zwei Stimmen zugleich.)

Gringerde und Roßweife (links im Hintergrunde).

Hojoतोहो! Hojoतोहो!

Heiaha!

Waltraute (nach links).

Gringerd' und Roßweife!

Gerhilde (ebenso).

Sie reiten zu zwei.

(In einem blitzerglänzenden Wolkenzuge, der von links her vorbeizieht, erscheinen Gringerde und Roßweife, ebenfalls auf Rossen, jede einen Erschlagenen im Sattel führend. — Helmwige, Ortlinde und Siegrune sind aus dem Tann getreten und winken vom Felsenfaume den Ankommenen zu.)

Helmwige, Ortlinde und Siegrune. Begrüßt ihr Reifige!

Roßweiß' und Gringerde!

Roßweifes und Gringerdes Stimmen. Hojoतोहो! Hojoतोहो!

Heiaha!

(Die Erscheinung verschwindet hinter dem Tann.)

Die anderen Walküren. Hojotoho! Hojotoho!
Heiaha! Heiaha!

Gerhilde (in den Tann rufend).

In' Wald mit den Rossen
zu Weid' und Raß!

Ortlinde (ebenfalls in den Tann rufend).

Führet die Mähren
fern voneinander,
bis unsrer Helden
Haß sich gelegt!

(Die Walküren lachen.)

Helmwige (während die andren lachen).

Der Helden Grimm
büßte schon die Graue!

(Die Walküren lachen.)

Rosweiße und Grimgerde (aus dem Tann tretend).

Hojotoho! Hojotoho!

Die andern Walküren. Willkommen! Willkommen!

Schwertleite. War't ihr Kühnen zu zwei?

Grimgerde. Getrennt ritten wir
und trafen uns heut.

Rosweiße. Sind wir alle versammelt,
So säumt nicht lange:
nach Walhall brechen wir auf,
Wotan zu bringen die Wal.

Helmwige. Ncht sind wir erst:
eine noch fehlt.

Gerhilde. Bei dem braunen Wälzung
weilt wohl noch Brünnhild'.

Waltraute. Auf sie noch harren
müssen wir hier:
Walvater gäb' uns

grimmigen Gruß,
 sah' ohne sie er uns nah!
Siegrune (auf der Felswanne, von wo sie hinauspäht).
 Hojotoho! Hojotoho!

(In den Hintergrund rufend.)

Hieher! Hieher! (Zu den andern.)
 In brünstigem Ritt
 jagt Brünnhilde her.

Die Walküren (alle eilen auf die Warte).

Hojotoho! Hojotoho!
 Brünnhilde! hei!

(Sie spähen mit wachsender Bewunderung.)

Waltraute. Nach dem Tann lenkt sie
 das taumelnde Roß.

Grimgerde. Wie schnaubt Orane
 vom schnellen Ritt!

Rosweiße. So jach sah ich nie
 Walküren jagen!

Ortlinde. Was hält sie im Sattel?

Helmwige. Das ist kein Held!

Siegrune. Eine Frau führt sie.

Gerhilde. Wie fand sie die Frau?

Schwertleite. Mit keinem Gruß
 grüßt sie die Schwestern!

Waltraute (hinabrufend).

Heiaha! Brünnhilde!
 hörst du uns nicht?

Ortlinde. Helft der Schwester
 vom Roß sich schwingen!

(Gerhilde und Helmwige stürzen in den Tann.)

(Siegrune und Rosweiße laufen ihnen nach.)

Die Walküren. Hojotoho! Hojotoho!
 Heiaha!

Waltraute (in den Tann blickend).

Zugrunde stürzt
Grane, der starke!

Grtingerde. Aus dem Sattel hebt sie
hastig das Weib!

Die übrigen Walküren (alle in den Tann laufend).

Schwester! Schwester!
Was ist geschehn?

(Alle Walküren kehren auf die Bühne zurück; mit ihnen kommt Brünnhilde, Sieglinde unterstützend und hereingeleitend.)

Brünnhilde (atemlos).

Schützt mich und helft
in höchster Not!

Die Walküren. Wo rittest du her
in rasender Hast?

So fliegt nur, wer auf der Flucht!

Brünnhilde. Zum erstenmal flieh' ich
und bin verfolgt:

Heervater hegt mir nach!

Die Walküren (heftig erschreckend).

Bist du von Sinnen?
Sprich! Sage uns!
Verfolgt dich Heervater?
Fliehst du vor ihm?

Brünnhilde (wendet sich ängstlich, um zu spähen, und kehrt wieder zurück).

O Schwestern, spät
von des Felsens Spitze!
Schaut nach Norden,
ob Walvater naht!

(Ortlinde und Waltraute springen auf die Felsenspitze zur Warte.)

Schnell! Seht ihr ihn schon?

Ortlinde. Gewittersturm
naht von Norden.

- Waltraute. Starkes Gewölk
staut sich dort auf!
- Die Walküren. Heervater reitet
sein heiliges Roß!
- Brünnhilde. Der wilde Jäger,
der wütend mich jagt,
er naht, er naht von Norden!
Schützt mich, Schwestern!
Wahret dies Weib!
- Die Walküren. Was ist mit dem Weibe?
- Brünnhilde. Hört mich in Eile:
Sieglinde ist es,
Siegmunds Schwester und Braut:
gegen die Wälfungen
wütet Wotan in Grimm;
dem Bruder sollte
Brünnhilde heut
entziehen den Sieg;
doch Siegmund schützt' ich
mit meinem Schild,
trozend dem Gott; —
der traf ihn da selbst mit dem Speer:
Siegmund fiel;
doch ich floh
fern mit der Frau;
sie zu reiten,
eilt' ich zu euch, —
ob mich Bange auch (kleinmütig)
ihr berget vor dem strafenden Streich!
- Die Walküren (in größter Bestürzung).
Betörte Schwester,
was tatest du?
Wehe! Brünnhilde, wehe!

Brach ungehorjam
Brünnhilde
Heerwaters heilig Gebot?

Waltraute (von der Warte).

Nächtig zieht es
von Norden heran.

Ortlinde (ebenso).

Wütend steuert
hieher der Sturm.

Die anderen Walküren (dem Hintergrunde zugewendet).

Wald wiehert
Walwaters Roß,

Schrecklich schnaubt es daher!

Brünnhilde. Wehe der Armen,
wenn Wotan sie trifft:
den Wälsungen allen
droht er Verderben! —
Wer leiht mir von euch
das leichteste Roß,

das sink die Frau ihm entführ'?

Siegrune. Auch uns räthst du
rasenden Troß?

Brünnhilde. Roßweiße, Schwester,
leih mir deinen Kenner!

Roßweiße. Vor Walwater floh
der fliegende nie.

Brünnhilde. Helmwige, höre!

Helmwige. Dem Vater gehorch' ich.

Brünnhilde. Gringerde! Gerhilde!
Gönnt mir eu'r Roß!
Schwertleite! Siegrune!
Seht meine Angst!
Oh, seid mir treu,

wie traut ich euch war:
rettet dies traurige Weib!

Sieglinde (die bisher finster und kalt vor sich hingestarrt, fährt, als Brünnhilde sie lebhaft — wie zum Schutze — umfaßt, mit einer abwehrnden Gebärde auf).

Nicht sehre dich Sorge um mich:
einzig taugt mir der Tod!

Wer hieß dich, Maid,
dem Harst mich entführen?

Im Sturm dort hätt' ich
den Streich empfah'n
von derselben Waffe,
der Siegmund fiel:
das Ende fand ich
vereint mit ihm! —

Fern von Siegmund —
Siegmund, von dir! —

O deckte mich Tod,
daß ich's denke! —

Soll um die Flucht
dir Maid ich nicht fluchen,

so erhö're heilig mein Flehen:
stoße dein Schwert mir ins Herz!

Brünnhilde. Lebe, o Weib,
um der Liebe willen!
Nette das Pfand,
das von ihm du empfangst: (stark und drängend)
ein Wälfung wächst dir im Schoß!

Sieglinde (erschrickt zunächst heftig; sogleich strahlt aber ihr Gesicht in erhabener Freude auf).

Nette mich, Kühne!
rette mein Kind!
Schirmt mich, ihr Mädchen,

mit mächtigstem Schutz!

(Sommer finsterees Gewitter steigt im Hintergrunde auf: nahender Donner.)

Waltraute (auf der Warte).

Der Sturm kommt heran.

Ortlinde (ebenso).

Flieh', wer ihn fürchtet!

Die andern Walküren. Fort mit dem Weibe,
droht ihm Gefahr:
der Walküren keine
wag' ihren Schutz!

Sieglinde (auf den Armen vor Brünnhilde).

Rette mich, Maid!
rette die Mutter!

Brünnhilde (mit lebhaftem Entschluß hebt Sieglinde auf).

So fliehe denn eilig —
und fliehe allein!

Ich — bleibe zurück,

biete mich Wotans Rache:

an mir zög' ich

den Zürnenden hier,

während du seinem Rasen entrimst.

Sieglinde. Wohin soll ich mich wenden?

Brünnhilde. Wer von euch Schwestern
schweifte nach Osten?

Siegrune. Nach Osten weit hin
dehnt sich ein Wald:

der Niblungen Hort
entführte Fasnier dorthin.

Schwertleite. Wurnes-Gestalt

schuf sich der Wilde:

in einer Höhle

hütet er Alberichs Reif!

Grimmerde. Nicht gehen'r ist's dort
für ein hilflos' Weib.

Brünnhilde. Und doch vor Wotans Wut
schützt sie sicher der Wald:
ihn scheut der Mächt'ge
und meidet den Ort.

Waltraute (auf der Barte).
Fürchtbar fährt
dort Wotan zum Fels.

Die Walküren. Brünnhilde, hör
seines Nahens Gebraus'!

Brünnhilde (Sieglinde die Richtung weisend).

Fort denn eile,
nach Osten gewandt!
Mutigen Trostes
ertrag alle Müß'n —
Hunger und Durst,
Dorn und Gestein;
lache, ob Not,
ob Leiden dich nagt!
Denn eines wiss'
und wahr es immer:

den hehrsten Helden der Welt
hegst du, o Weib,
im schirmenden Schoß! —

(Sie zieht die Stücken von Siegmunds Schwert unter ihrem Panzer
hervor und überreicht sie Sieglinde.)

Verwahr ihm die starken
Schwertesstücke;
seines Vaters Walfatt
entführt' ich sie glücklich:
der neugefügt
das Schwert einst schwingt,

den Namen nehm' er von mir —
„Siegfried“ erfreu' sich des Siegs!

Sieglinde (in größter Rührung).

O hehrstes Wunder!
Herrlichste Maid!
Dir Treuen dank' ich
heiligen Trost!
Für ihn, den wir liebten,
rett' ich das Liebste:
meines Dankes Lohn
lache dir einst!
Lebe wohl!

Dich segnet Sieglindes Weh'!

(Sie eilt rechts im Vordergrunde von dannen. — Die Felsenhöhe ist von schwarzen Gewitterwolken umlagert; fürchtbarer Sturm braust aus dem Hintergrunde daher, wachsender Feuerschein rechts daselbst.)

Wotans Stimme. Steh! Brünnhild'!

(Brünnhilde, nachdem sie eine Weile Sieglinde nachgesehen, wendet sich in den Hintergrund, blickt in den Damm und kommt angstvoll wieder vor.)

Ortlinde und Waltraute (von der Höhe herabsteigend).

Den Fels erreichten
Roß und Reiter!

Alle Walküren. Weh', Brünnhild'!

Rache entbrennt!

Brünnhilde. Ach, Schwestern, helft!

Mir schwant das Herz!

Sein Zorn zerschellt mich,

wenn euer Schutz ihn nicht zähmt.

Die Walküren (säukten ängstlich nach der Felsenspitze hinauf; Brünnhilde läßt sich von ihnen nachziehen).

Hieher, Verlorne!

laß dich nicht sehn!

Schmiege dich an uns

und schweige dem Ruf!

(Sie verbergen Brünnhilde unter sich und blicken ängstlich nach dem Tann, der jetzt von grellem Feuerschein erhellt wird, während der Hintergrund ganz finster geworden ist.)

Weh!

wütend schwingt sich

Wotan vom Roß! —

Hieher rast

sein rächender Schritt!

Zweiter Auftritt.

Wotan tritt in höchster zorniger Aufgereiztheit aus dem Tann auf und schreitet vor der Gruppe der Walküren auf der Höhe, nach Brünnhilde spähend, heftig einher.)

Wotan. Wo ist Brünnhild',
wo die Verbrecherin?
Wagt ihr, die Böse
vor mir zu bergen?

Die Walküren. Schrecklich ertost dein Toben!
was taten, Vater, die Töchter,
daß sie dich reizten
zu rasender Wut?

Wotan. Wollt ihr mich höhnen?
Hütet euch, Freche!
Ich weiß: Brünnhilde
bergt ihr vor mir.
Weichet von ihr,
der ewig Verworfenen,
wie ihren Wert
von sich sie warf!

Die Walküren. Zu uns floh die Verfolgte,
unsern Schutz flehte sie an!
Mit Furcht und Zagen
faßt sie dein Zorn:
für die bange Schwester